Kinder- und Jugendspartakiade 1980 im Orientierungslauf

Auf der Grundlage der Festlegungen des DTSB-Bundesvorstandes fanden auch in diesem Jahr in den Kreisen und Bezirken im Rahmen der Spartakiaden Orientierungsläufe statt.
Insgesamt gesehen, und das beweisen die Zahlen und Übersichten, haben es noch nicht alle Leitungen unseres Verbandes (selbst dort, wo es OL-Gruppen in den Sektionen gibt) verstanden, diese Möglichkeiten zur Werbung für unseren Verband und zur Verbreiterung der Basis des OL in unserem Land zu nutzen.
Es sollte, besonders in Hinblick auf das bevorstehende I. Verbandstreffen des DWBO 1981, eine vordringliche Aufgabe mit sein, den OL unter den Kindern und Jugendlichen zu einer Bewegung zu entwickeln.
Nur wenn sich alle dafür einsetzen, gegenseitig helfen, z. B. in benachbarten Kreisen, wo es keine OL-Gruppen gibt, die Spartakiade und andere OL-Wettkämpfe unterstützen oder gar organisieren, werden wir die gestellten Aufgaben in Ehren erfüllen können.
Das trifft besonders auf solche Bezirke und Kreise zu, wo es noch viele „weiße Flecken" auf diesem Gebiet gibt.

Im Jahre 1980 führten folgende BFA, mit unterschiedlicher Teilnehmerzahl (die allerdings teilweise von den Bezirksvorständen des DTSB, uns nicht ganz erklärlich, limitiert wurde) durch:
Neubrandenburg, Magdeburg, Halle, Leipzig, Erfurt, Gera, Karl-Marx-Stadt, Dresden, Cottbus, Potsdam, Berlin.
Es fehlten solche Bezirke wie: Rostock, Schwerin, Suhl, Frankfurt (Oder).
Enttäuschend dabei ist noch, daß in den Bezirken Frankfurt (Oder) und Schwerin nicht nur keine Bezirksspartakiade, sondern auch keine einzige Kreisspartakiade im OL ausgetragen wurde.

Unsere Angaben beziehen sich hierbei auf die offiziellen Meldebogen über die Austragung der Spartakiaden von den Kreisen und Bezirken.
Zusammenfassend wurden durchgeführt:
11 Bezirksspartakiaden mit 962 Teilnehmern, 82 Kreisspartakiaden und Ausscheide in den Kreisen mit 19 864 Teilnehmern.
Diese Zahlenübersicht zeigt, daß es noch viele Reserven gibt.

Es muß festgestellt werden, daß im wesentlichen die gleichen Kreise, die bereits in den Vorjahren Spartakiaden durchführten, auch 1980 dabei waren und nur wenige „echte" neue Kreise hinzukamen. Es fällt auf, daß solche Sektionen, die in den nachstehenden Kreisen beheimatet sind, und die Leitungen unseres Verbandes in diesen auch 1980 inaktiv in Sachen OL-Spartakiaden waren. Es wäre interessant, einmal zu erfahren, was die Ursachen sind und welche Schlußfolgerungen man daraus zieht, um auf diesem Gebiet voranzukommen. Letztendlich ist dies ja ein Beschluß des VI. Verbandstages des DWBO der DDR und auch eine Aufgabenstellung des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR an unseren Verband.

Hier einige solcher Kreise:

Herzberg, Guben, Jessen, Forst, Bautzen, Meißen, Görlitz, Sebnitz, Apolda, Sömmerda, Arnstadt, Nordhausen, Mühlhausen; Bernau, Schwedt, Frankfurt (Oder); Greiz, Saalfeld, Pößneck, Zeulenroda; Weißenfels, Naumburg, Sangerhausen, Zeitz, Hettstedt, Aschersleben; Zwickau-Land; Glauchau, Reichenbach (Vogtl.), Marienberg, Plauen; Borna, Delitzsch; Halberstadt, Genthin, Staßfurt; Röbel, Altentreptow; Rathenow, Belzig, Jüterbog; Rostock, Greifswald; Suhl, Sonneberg, Meiningen, Neuhaus, Langensalza; Schwerin, Güstrow, Bützow.

Horst Stubenrauch

25. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf

Eine Nachlese aus der Sicht der Bahnleger

Am 4./5. Oktober 1980 fanden in der Sächsischen Schweiz die DDR-Meisterschaften der Orientierungsläufer statt. 250 Sportlerinnen und Sportler hatten sich dafür qualifiziert und bewarben sich um die Titel in den 8 Herren- und 5 Damenklassen.
Als Meisterschaftsgelände war das Ochelgebiet ausgewählt worden. Eine Gruppe der HSG TU Dresden (Harald Grosse, Dr. Ingrid Grosse, Jochen Hamann, Erdmute Geißler) hatte in etwa 450 Stunden Waldarbeit das Gelände aufgenommen und eine fünffarbige Spezialkarte im Maßstab 1 : 15 000 hergestellt.
Wie sich im Wettkampf zeigte, stellte die Orientierung in den Felsgebieten an die Wettkämpfer hohe Anforderungen. Hier konnten sie – endlich einmal – nicht dadurch siegen, daß sie nur flüchtig und grob orientierten und das Wesentliche die Laufleistung war! Wer, wie es tatsächlich passiert ist, am Hang oberhalb des Tiefen Grundes nicht auf der Höhenlinie (Isohypse) lief, sondern etwa 50 Höhenmeter bis zur Grundstraße abstieg, um nach 300 bis 500 m wieder dieselbe Höhe emporzuklimmen, der konnte seine Chancen begraben. Felspassagen mußte man orientieren, nicht suchen!

Die große Bedeutung von Erfahrung und genauem Orientieren bei dieser Meisterschaft

wird durch Helmut Conrads dritten Platz in der Herrenklasse bewiesen: Helmut, -zigfacher DDR-Meister, der im August 1980 seinen vierzigsten Geburtstag feierte, ließ nur Reinhard In der Stroth und Harald Männel den Vortritt und konnte sich im Staffellauf zusammen mit den „alten Hasen" Jan Lunze und Michael Möser sowie dem Neuling Achim Gerhardt noch einen weiteren Meistertitel holen.

Alles in allem eine schöne und gutklassige Meisterschaft, jedoch leider mit einem Wermutstropfen: Die Karte des Geländes wird für weitere Wettkämpfe, Trainingsläufe und Leistungswanderungen nicht freigegeben! Man mag sich dazu stellen, wie man will, und gerade für uns, die in diese Karte sehr viel Arbeit und Freizeit gesteckt haben, ist es besonders bitter; aber ohne Schuld sind wir alle nicht, wenn die Naturschützer keine gute Meinung von uns haben.

Das betrifft nun nicht mehr die OLer allein; auch Wanderer und Bergsteiger hinterlassen leider immer noch zu oft Spuren ihres Wirkens in freier Wildbahn. Als Beispiel wurde uns vom Forst Gipfelbuch und Abseilring auf einem Gipfel in dem Gebiet der Ochel, das vom Forst gesperrt wurde, genannt. Des weiteren zeugen genügend leere (oft zerschlagene) Flaschen und Konservenbüchsen davon, daß „Naturfreunde" an solchen Orten gerastet haben.

Es wird höchste Zeit, hier Abhilfe zu schaffen! Dazu ist es nötig, daß die Sektionen nicht nur sportlich das Beste leisten, sondern ihre Mitglieder auch dazu erziehen, den Wald und die Felsen als mehr anzusehen als ihre Wettkampfstätten!

Dazu gehört u. E. weiterhin eine aktive Unterstützung des Forsts durch die Mitglieder des DWBO bei der Erhaltung und Pflege unserer Natur, die auch ohne unser Zutun schon genug bedroht ist!

Ein Beispiel schufen TU-Orientierungsläufer, die Anfang November einen Samstagvormittag dazu nutzten, um in der Dresdner Heide vertrocknetes Reisig, das auf einem Kahlschlag liegengeblieben war, zu verbrennen. Es wäre zu wünschen, daß andere Sektionen diesem Beispiel folgen! Wieviel Arbeit noch nötig ist, um unseren schönen deutschen Wald wieder als solchen besingen zu können, kann jeder sehen, der mit offenen Augen hindurchgeht.

Dr. Ingrid Grosse

Ergebnisse der 25. DDR-Meisterschaften im OL:

Herren:

1. In der Stroth, Reinhard, (Dynamo Nord Karl-Marx-Stadt)
2. Männel, Harald, (DHfK Leipzig) 2 Min. zurück
3. Conrad, Helmut, (TU Dresden) 5 Min. zurück

Damen:

1. Nägler, Martina, (Numerik Karl-Marx-Stadt)
2. Härtelt, Erika, (Planeta Radebeul) 10 Min. zurück
3. Schaffrath, Heidrun, (Dynamo Elbe Dresden) 15 Min. zurück

In den weiteren Klassen siegten:

H 15: Unger, Michael, (Post Karl-Marx-Stadt)
H 17: Boden, René, (Dynamo Elbe Dresden)
H 19: Vinz, Wolfgang, (Motor Mitte Magdeburg)
H 35: Schmalfeld, Tassilo, (Planeta Radebeul)
H 43: Heidan, Christian, (Lok Adorf)
H 50: Bregula, Werner, (Numerik Karl-Marx-Stadt)
H 56: Prof. Dr. May, Martin, (TH Merseburg)
D 15: Kliemann, Beate, (Dynamo Elbe Dresden)
D 17: Pohlschmidt, Monika, (Turbine Potsdam)
D 35: Conrad, Erika, (Lok Bad Schandau)
D 43: Schrei, Renate, (Motor Ammendorf)

Pokal-OL „Novembersturm"

Zum 6. Mal veranstaltete der KFA Malchin gemeinsam mit der ASG Vorwärts Basepohl diesen Traditionswettkampf zu Ehren der Gefallenen der Novemberrevolution 1918. Zu diesem OL mit Nacht- und Tagetappe hatten neben so bekannten OL-Gruppen wie Lok E. S. Berlin oder Einh. Päd. Leipzig auch wieder Gruppen gemeldet, die schon im Berliner Raum wegen der langen Anfahrten kaum noch anzutreffen sind, z. B. Faserplattenwerk Ribnitz oder Pionierhaus und Vorwärts Rostock.

Leider fielen in die „Ausgabe 80" einige Wermutstropfen: 5 gemeldete Sektionen reisten n i c h t an — nur eine, Einh. Päd. Magdeburg, hatte vorher abgesagt . . .! — Plötzlich einsetzendes Tauwetter machte alle 2 OL urplötzlich zu „Wasser-OL". Gerade hier zeigte sich zu unserem Bedauern, daß das Bahnlegerkollektiv noch nicht alle Eventualitäten eingeplant hatte. Doch aus Fehlern lernt man. Sieger wurden die Aktiven mit der größten Wettkampfhärte.

Die Pokale zu diesem OL werden als Wanderpokale für Sektionen (je Klasse 1 Aktiver in Wertung) und als Souveränitätspokal „Damen" und „Herren" vergeben: Wertung „Damen" — 1. Kerstin Hinrichsen (D 17), Einh. Päd. Leipzig. Wertung „Herren" — 1. Peter Schulz (H 19), Vorwärts Rostock. Wertung „Mannschaften": 1. Vorwärts Basepohl — 242 Pkt. Gewertet wurden 22 Mannschaften.

Als Rahmenveranstaltung waren noch ein VOL und eine Orientierungswanderung ausgeschrieben und somit durch uns einmal mehr der Versuch einer Kombinationsveranstaltung „Wettkampf, Volks-OL, Freizeit- und Erholungssport" unternommen worden. Wir werden diese Verbindung auch bei unseren kommenden Veranstaltungen vorsehen.

Bernd Wollenberg, KFA Malchin